

Bundesarchiv

B 162/ 7478

Vol. 1 -



0 200044 039407

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht
Freiburg i.Br.

Freiburg i.Br., den 9. März 1966

8

1 Ks 1/66

I.Str.-S.

gegen

Walter Thormeyer aus Weimar
wegen Mordes und Beihilfe zum Mord (NSD)

An das

Landgericht - Strafkammer

Freiburg i.Br.

Unter Vorlage der Akten erhebe ich mit dem Antrag, das Hauptverfahren zu eröffnen, die Anklage zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht zuzulassen und die Fortdauer der Untersuchungshaft anzuordnen,

Anklage

gegen den am 27. September 1909 in Weimar geborenen, in Freiburg i.Br., Wannerstr.10 wohnhaften, verheirateten Justizobersekretär

Walter Thormeyer

- in Untersuchungshaft in der Krankenabteilung der Landesstrafanstalt Freiburg i.Br. seit dem 20.2.1964 aufgrund des Haftbefehls des Amtsgerichts Freiburg i.Br. vom 20.2.1964 - 22 Gs 40/64 - (III/927);
nächster Haftprüfungstermin vor dem Oberlandesgericht Karlsruhe am 10.4.1966 (XIX/7821 d) -

- Verteidiger : Rechtsanwalt Roedemeyer, Freiburg i.Br.
(Vollmacht III/957) -

Ich beschuldige ihn, er habe

aufgrund mehrerer selbständiger Willensentschliessungen und teilweise in bewusstem und gewilltem Zusammenwirken mit anderen

in der Zeit von Ende 1942 bis Herbst 1943 in dem damals zum sogenannten Generalgouvernement gehörenden polnischen Ort Mielec und dessen Umgebung, wo er im Range eines Kriminaloberassistenten und SS-Hauptscharführers Leiter eines Aussenpostens der Sicherheitspolizei gewesen sei, folgende Straftaten begangen :

I. In der Zeit von Ende 1942 bis Herbst 1943 habe er aufgrund allgemeiner und spezieller Befehle des damaligen SS- und Polizeiführers des Distrikts Krakau, Julian S c h e r n e r , mindestens 80 jüdische Zwangsarbeiter eines bei Mielec gelegenen Flugzeugwerks wegen angeblicher Krankheit oder Arbeitsunwilligkeit, wegen Fluchtverdachts und zur Strafe nach der Flucht von Lagerinsassen erschiessen lassen und sich an den Erschiessungen selbst beteiligt.

Die Opfer seien jeweils vom Zwangsarbeitslager durch das Nordtor des Flugzeugwerks zu einem in der Nähe des Ortes Berdechów gelegenen Wäldchen gebracht worden, wo bereits vorher Gruben ausgehoben worden seien.

Aufgrund einer Bestimmung, des sogenannten "Spinnstoff-erlasses", wonach bei der Tötung von Juden deren Kleider zur weiteren Verwertung zu erhalten seien, hätten sich die Opfer völlig entkleiden und sodann vor der Grube niederknien müssen, wo sie durch Genickschuss getötet worden seien. Sofern es sich um mehrere Opfer gehandelt habe, hätten sich alle, bereits unbekleidet, zunächst in der Nähe der Grube mit dem Gesicht nach unten auf den Boden legen müssen und seien dann nacheinander zur Grube geführt und erschossen worden.

Die Erschiessungen seien vom Angeschuldigten selbst sowie auf seinen Befehl von Angehörigen seiner Dienststelle und von Bediensteten des Flugzeugwerks, insbesondere von hohen Werkschutzfunktionären und den jeweiligen Leitern des jüdischen Arbeitslagers, durchgeführt worden.

Den Tötungsbefehlen habe die Auffassung der damaligen Machthaber zugrundegelegen, die Juden seien Menschen minderen Wertes und hätten nur so lange eine Lebensberechtigung, als sie als Arbeitskräfte eingesetzt werden könnten. Der Angeschuldigte habe diesen Beweggrund gekannt und gebilligt. Er habe auch erkannt, dass die Art der Durchführung der Erschiessungen, insbesondere das Ablegen der Kleidung und das Mitansetzen der Erschiessung der anderen Menschen, den Opfern über ihre Todesangst hinaus zusätzliche seelische Qualen bereitet hätte.

Im einzelnen habe der Angeschuldigte, bei den Aktionen jeweils aufgrund eines neuen Willensentschlusses handelnd, folgende Erschiessungen von jüdischen Zwangsarbeitern des Flugzeugwerks Mielec angeordnet und durchführen lassen:

1. Als etwa Ende 1942 im Lager eine Typhus-Epidemie ausgebrochen sei, habe er mit dem Werkschutzleiter **S t e i n**, dem werksintern die Aufsicht über das Lager obgelegen habe, eine Besprechung abgehalten und dabei angeordnet, dass sämtliche erkrankten und noch erkrankenden Häftlinge zu erschiessen seien. Er habe **S t e i n** die Auswahl der Opfer und auch die Durchführung der Erschiessungen übertragen, soweit es sich um eine kleinere Anzahl von Opfern gehandelt habe. Für grössere Aktionen habe er zugesichert, Dienststellenangehörige zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund dieser Anordnung seien während der etwa zwei Monate andauernden Typhus-Epidemie mindestens 50 kranke Häftlinge von **S t e i n** und der diesem unterstellten Lagerleitung selektiert und erschossen

worden. Die Opfer seien in unregelmässigen Abständen und in unterschiedlich grossen Gruppen jeweils mit einem Pferdefuhrwerk vom Lager zur Erschiessungsstelle gefahren worden. Die Erschiessungen seien insbesondere von den Lagerleitern und in einigen Fällen auch von Angehörigen der Dienststelle des Angeschuldigten durchgeführt worden. Der Angeschuldigte selbst habe sich nach der S t e i n erteilten allgemeinen Anweisung nicht weiter um die Angelegenheit gekümmert, sondern nur von Zeit zu Zeit Dienststellenangehörige zu den Erschiessungen abgestellt.

2. Etwa im Frühjahr 1943 sei eine Gruppe von mindestens 9 jüdischen Zwangsarbeitern, die ein Werkmeister L a n g wegen angeblicher Arbeitsunwilligkeit gemeldet habe, erschossen worden. An der Erschiessung habe sich der Angeschuldigte eigenhändig beteiligt. Von den Opfern seien folgende Namen bekannt :

Jekutiel Eisland, Israel König, Seidel, Hauser, Peterseil, Leszkowicz und Sturm.

3. Kurz vor Pfingsten 1943 habe der Angeschuldigte wegen der Flucht eines oder mehrerer Lagerinsassen mindestens 10 jüdische Zwangsarbeiter erschossen lassen. Die Opfer habe er selbst zusammen mit dem seiner Dienststelle angehörenden Z i m m e r m a n n bei einem Appell wahllos selektiert; er habe auch die Erschiessung befiehlt. Unter den Opfern hätten sich befunden : David Wind, Moshe Segal und Israel Leimann o.ä.

4. Etwa im Sommer 1943 habe der Angeschuldigte mindestens 7 jüdische Zwangsarbeiter erschossen lassen, weil sie Fluchtvorbereitungen getroffen gehabt hätten. Nachdem der Fall, der durch das Auffinden von gefälschten Ausweispapieren bei einem der Männer ausgelöst worden sei, aufgeklärt gewesen sei, habe er auf seine Meldung hin von den Dienststellen des SS- und Polizeiführers und des Kommandeurs der Sicherheitspolizei in Krakau den Befehl bekommen, die fluchtverdächtigen jüdischen

Zwangsarbeiter zu erschliessen. Zusammen mit Dienststellenangehörigen und Werkschutzmännern habe er daraufhin die Männer zur Erschiessung abgeführt und sich eigenhändig daran beteiligt. Bei den sämtlich aus dem polnischen Ort Gorlice stammenden Opfern habe es sich um zwei Brüder namens D l e c h , zwei namentlich nicht bekannte Brüder, einen Tischler namens K o r n r e i c h oder K o f f e n b e r g und zwei Brüder namens M e d i n a gehandelt.

5. Zu einem näher nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt im Frühjahr oder Sommer 1943 habe der Angeschuldigte zwei jüdische Zwangsarbeiter, die ihm als angeblich krank oder arbeitsunwillig gemeldet worden seien, erschossen oder erschliessen lassen.
6. - 7. in der Zeit von Frühjahr bis Sommer 1943 habe er, jeweils aufgrund eines neuen Willensentschlusses handelnd, in zwei zeitlich auseinanderliegenden Einzelaktionen jeweils einen jüdischen Zwangsarbeiter, der ihm als angeblich krank oder arbeitsunwillig gemeldet worden sei, erschossen oder erschliessen lassen.

II. In der Zeit von Herbst 1942 bis Herbst 1943 seien vom Angeschuldigten selbst oder auf seine Veranlassung von Angehörigen seiner Dienststelle mindestens 32 jüdische Männer und Frauen erschossen worden, die sich in Mielec und Umgebung hätten versteckt halten können oder unbefugt dort aufgehalten hätten und damit gegen die "Verordnung über Aufenthaltsbeschränkungen im Generalgouvernement" vom 13.9.1939 in Verbindung mit der hierzu erlassenen Verordnung vom 15.10.1941 verstossen gehabt hätten. Derartige Verstösse, die durch die genannten Verordnungen mit Todesstrafe bedroht gewesen seien, hätten die Sicherheitspolizei und die allgemeine Polizei aufgrund einer schriftlichen Anordnung ihrer vorgesetzten Dienststellen an Ort und Stelle durch Erschiessung zu ahnden gehabt. Auch für diesen Tötungs-

befehl sei Rassenhaß das Motiv gewesen, was der Angeschuldigte erkannt und gebilligt habe. Ebenso sei er sich auch hier bewusst gewesen, dass die Anwendung des sogenannten Spinnstofflerlasses, wonach sich die Opfer zur Schonung der Kleidung vor der Erschiessung hätten ausziehen müssen, diesen ebenso zusätzliche seelische Qualen bereitet habe wie das Erschiessen der ersten Opfer vor den Augen der anderen.

Im einzelnen handele es sich um folgende, jeweils auf einem neuen Willensentschluss beruhenden Fälle :

1. Aufgrund der Weitergabe des Tötungsbefehls durch den Angeschuldigten an die Angehörigen seiner Dienststelle habe der Sipo-Beamte Z i m m e r m a n n in der Zeit von Herbst 1942 bis Herbst 1943 mindestens 8 jüdische Männer und Frauen, die er nach und nach in Verstecken aufgespürt habe, erschossen. Der Angeschuldigte habe sich um die einzelnen Fälle nicht weiter gekümmert; er habe lediglich die Vollzugsmeldungen von Z i m m e r m a n n entgegengenommen und formularmässig über die Zahl der Erschiessungen seiner vorgesetzten Dienststelle berichtet.
2. Etwa im Juni oder Juli 1943 habe er mindestens 20 jüdische Männer und Frauen, die sich "illegal", d.h. ohne ausdrückliche Einweisung durch eine zuständige Stelle, in dem bei Mielec gelegenen Arbeitslager einer Strassenbaufirma Bäumer und Loesch befunden hätten, selektieren und ebenfalls an der bei Berdechov gelegenen Erschiessungsstelle erschliessen lassen. An der Erschiessung habe er sich selbst beteiligt.
3. Etwa im Frühjahr oder Sommer 1943 habe er die Erschiessung von 4 jüdischen Mädchen im Alter von 16 - 18 Jahren, die sich bis dahin hätten verborgen halten können, angeordnet, befehligt und sich an der Tötung beteiligt. Nachdem die Mädchen sich

weisungsgemäss völlig entkleidet gehabt hätten, sei er zu einem von ihnen hingegangen, habe es an die Brust gefasst und gesagt, es sei sehr schön, er werde es deshalb selbst erschiessen. Die weinenden und um ihr Leben bittenden Mädchen seien dann nacheinander erschossen worden, zuletzt vom Angeschuldigten das Mädchen, mit dem er zuvor gesprochen habe.

III. Etwa im Sommer 1943 habe der Angeschuldigte auf einen von einer vorgesetzten Dienststelle erteilten Befehl zwei Polen erschossen. Die beiden Polen, ein etwa 40 - 50 Jahre alter Mann und dessen etwa 18 Jahre alte Tochter, seien 2 - 3 Wochen zuvor vom Angeschuldigten in einem Dorf in der Nähe von Mielec festgenommen und ins Gefängnis in Mielec gebracht worden, weil der Sohn des Mannes, der wegen Verdachts der Zugehörigkeit zu einer kommunistischen Untergrundbewegung habe festgenommen werden sollen, nicht zu Hause angetroffen worden sei. Nachdem dem Angeschuldigten auf seine Meldung hin von einer vorgesetzten Dienststelle der Erschiessungsbefehl erteilt worden sei, dem, was er erkannt und gebilligt habe, als Motiv die Auffassung zugrunde gelegen habe, die Polen seien Menschen minderen Wertes, habe er mit dem Hinweis, die Polen müssten "weggeschafft" werden, den Fahrer der Dienststelle, G l a m a n n, angewiesen, ihn gegen Abend mit dem Dienst-Wagen zum Gefängnis zu bringen, von wo er den Mann und das Mädchen abholt habe und zu einer ausserhalb von Mielec gelegenen, verlassenen Kiesgrube habe fahren lassen. Nach dem Verlassen des Fahrzeugs habe er zu G l a m a n n gesagt: "Glamann, Sie nehmen das Mädchen!" Sodann habe er den Mann am Arm gefasst, ihn einige Schritte weggeführt und mit dem Zuruf: "Los, Glamann!" mit seiner Maschinenpistole von hinten erschossen. G l a m a n n habe gleichzeitig seine Maschinenpistole auf das Mädchen angelegt und abgedrückt, jedoch habe sich infolge einer Ladehemmung kein Schuss gelöst. Daraufhin habe der Angeschuldigte auch das Mädchen erschossen.

Das Mädchen, das ebenso wie der Mann gewusst habe, dass es getötet werden solle, habe geschrien und mit erhobenen Armen immer wieder auf polnisch gerufen : "Mój Boze, mój Boze!", das heisst : "Mein Gott, mein Gott!"

- IV. An einem näher nicht mehr feststellbaren Tag im Sommer 1943 habe der Angeschuldigte ein etwa 20 Jahre altes jüdisches Mädchen, das als sogenannte V-Männin für ihn tätig gewesen sei und mit dem er intime Beziehungen gehabt habe, erschossen, um es als einzige Zeugin für sein intimes Verhältnis zu einer Jüdin, was damals als sogenannte Rassenschande für ihn als Angehörigen der SS eine Verurteilung zum Tode zur Folge gehabt hätte, zu beseitigen.

Den Entschluss zur Tötung des Mädchens, das ihm im Frühjahr 1943 zur Bespitzelung der polnischen Bevölkerung zugeteilt worden sei, habe er gefasst, als ihm etwa im Sommer 1943 von Angehörigen seiner Dienststellegetragen worden sei, in Lilec gingen Gerüchte über sein Verhältnis zu der Jüdin um und diese würde mit den Hinweis auf ihre guten Beziehungen zur Gestapo Polen erpressen. Das Verhalten des Mädchens gegenüber der polnischen Bevölkerung sei ihm gelegen gekommen, weil es damit als V-Person untragbar gewesen sei und er es aufgrund dessen nach einer damals geltenden Anordnung über die Behandlung jüdischer V-Leute ohnehin habe erschiessen dürfen. Auch die Auffassung, dass es sich "nur um eine Jüdin" handele, habe zu seinem Entschluss beigetragen.

Am Tatlage habe er das Mädchen durch seinen Untergebenen Z i m m e r m a n n zu einem bestimmten Treffpunkt bestellen lassen und es dort zur vereinbarten Zeit mit dem Dienst-PKW, den der Dienststellenangehörige G l a m a n n gefahren habe, abgeholt.

G l a m a n n habe er angewiesen, durchs Flugzeugwerk in Richtung Berdechow zu fahren. Dem Mädchen habe er

während der Fahrt gesagt, es werde zu einem Treffpunkt mit Polen gebracht. Nachdem man das Flugzeugwerk durch das Nordtor wieder verlassen gehabt habe und zu einem kleinen Wald gelangt gewesen sei, habe der Angeschuldigte anhalten lassen und mit dem Hinweis, der Treffpunkt liege hinter dem Wald, das Mädchen und G l a m a n n aufgefordert, mit ihm auf einem schmalen Fußpfad in den Wald hineinzugehen. Er habe es dabei so eingerichtet, dass das Mädchen 1 - 2 Schritte vor ihm, G l a m a n n 1 - 2 Schritte hinter ihm gegangen sei. Nach einer Wegstrecke von 50 - 60 m habe er seine Pistole gezogen, entsichert und dem Mädchen aus kürzester Entfernung von hinten in den Kopf geschossen. Das Mädchen sei sofort tot gewesen und zu Boden gesunken. Zusammen mit G l a m a n n, den er hierzu aufgefordert habe, habe er die Leiche aus dem Wald hinausgetragen und am Waldrand in eine bereits ausgehobene Grube gelegt. Dabei habe er gesagt, es sei "doch schade, dass so etwas Schönes sterben" müsse.

Der Angeschuldigte habe somit in Tateinheit

in II rechtlich selbständigen Handlungen (Ziff. I 1 - 7, II 1 - 3 und III) jeweils gemeinschaftlich und teilweise in gleichartiger Tateinheit (Ziff. I 1 - 5, II 1 - 3 und III) handelnd, Personen, die aus niedrigen Beweggründen und grausam Menschen getötet hätten, bei der Tötung von mindestens 114 Menschen wissentlich durch Tat Hilfe geleistet,

sowie in einer weiteren rechtlich selbständigen Handlung (Ziff. IV) zur Verdeckung einer anderen Straftat, aus niedrigen Beweggründen und heimtückisch einen Menschen getötet.

Die Taten sind Verbrechen, strafbar nach §§ 211, 49, 47, 73 und 74 StGB.

B.Deutsche Dienststellen und ihre Besetzung
in der Kreishauptmannschaft Debica:

Die Stadt Debica wurde am 8. September 1939 von deutscher Wehrmacht besetzt (I, 34). Zu dieser Zeit wohnten in der Stadt ca. 3000 Juden (I, 20).

Die Einwohnerzahl betrug am 9.12.1931 in der Stadt ca. 9 200 Personen; 1943 - also nach den Aussiedlungen - belief sie sich auf ca. 12 000.

1) Zivilverwaltung

An der Spitze der Zivilverwaltung stand der Generalgouverneur F r a n k (+). Das Generalgouvernement war bis zum 31. Juli 1941 in vier Distrikte - Krakau, Radom, Lublin und Warschau - aufgeteilt.

Zum 1. August 1941 kam der Distrikt Galizien hinzu. Jeder Distrikt unterstand einem (Distrikt) Gouverneur.

Das Gebiet der einzelnen Distrikte war in Kreishauptmannschaften aufgegliedert, innerhalb der Kreishauptmannschaften bestanden als Untergliederungen Landkommissariate.

Der Zivilverwaltung stand in den Kreishauptmannschaften der Kreishauptmann vor; heute am ehesten mit einem Landrat vergleichbar; wobei aber zu berücksichtigen ist, daß im Generalgouvernement die "Einheit der Verwaltung" eingeführt war, der Kreishauptmann also eher mehr Befugnisse hatte.

Bis zum 22.6.1941 (II 206 AR 868/62 ZSt. ./.

G a r b l e r , Bl. 117 - insoweit ist I, 199 un-

zutreffend -) war

Alfons O s w a l d ,
geb. am 8.2.1903 in Norsingen/Brsgau,
wohnhaft in Freiburg,
Rotacker Str. 48.

Kreishauptmann in Debica. Als sein Vertreter
fungierte (I, 33; II 206 AR 868/62 ZSt. ./.
Garbler, Bl. 53).

Dr. Ernst F a u l h a b e r ,
geb. am 29.6.1908 in Wien,
wohnhaft (1966) in Wien 8,
Florianigasse 57/4.

Nachfolger von O s w a l d wurde (I, 67, 76)

Ernst S c h l ü t e r ,
geb. am 25.2.1890 in der DDR,
- nicht ermittelt - (soll sich nach
Bl. 117 von II 206 AR 868/62 ZSt.
./. Garbler nach dem Krieg das
Leben genommen haben),

der bis 1.9.1943 oder 1.10.1943 Kreishauptmann in
Debica blieb.

Sein Vertreter war (I, 67)

R e n z ,
ein Rechtsanwalt aus Stuttgart
oder Nürnberg
- weitere Personalien nicht ermittelt -.

Nachfolger von S c h l ü t e r wurde (I, 75;
II 206 AR-Z 10/67 ./.. E h l e r s u.a., Bl. 38)

Dr. Walter Z i n s e r
- Richter am Bundesverwaltungsgericht --,
geb. am 2.8.1899 in (?),
wohnhaft (1965) Berlin 37,
Leo-Baeck-Str. 19,

der bis zur Auflösung der deutschen Dienststellen
im Sommer 1944 Kreishauptmann in Debica blieb.

Folgende Bedienstete der Kreisverwaltung wurden
ermittelt:

Der Leiter der Rechtsabteilung (I, 76; II 206 AR
868/62 ZSt. ./.. Garbler, Bl. 63):

Dr. O s i e k a
- weitere Personalien nicht ermittelt --.

Der Leiter der Finanzabteilung (I, 197; 65):

Christoph F ü h r e r ,
geb. am 19.2.1911 in Breuna,
wohnhaft (1963) Nothfelden/Hessen
Auf der Hardt 2.

Der Amtsarzt (I, 76; II 206 AR 868/62 ZSt. ./..
Garbler, Bl. 55)

Dr. Erich K o s l i k
- weitere Personalien nicht ermittelt --.

Der Schulrat (II 206 AR 868/62 ZSt. ./.. Garbler,
Bl. 117)

Erwin Parzenty,
geb. am 18.4.1915 in Tarnowitz/OS,
wohnhaft Offenburg/Baden,
Hindenburgstr. 34.

Der büroleitende Beamte der Abteilung "Innere Verwaltung" (I, 76)

Salzweidel
(Personalien nicht ermittelt)
- als Vorgänger von

Hermann Lützer (I, 75),
geb. am 21.8.1903 in Klein Schleen/
Krs. Göttingen,
wohnhaft (1963) Hannoversch-Münden
Burckhardstr. 3.

Der Leiter des Ernährungsamtes (I, 75)

Paul Trimborn
(Personalien nicht ermittelt)
angeblich ca. 1961 in Frankfurt/M.
gestorben.

Der Kreislandwirt (I, 76, 72)

Schulz
(Personalien nicht ermittelt)
aus Berlin

und seine Hilfskraft (ab 1.Mai 1943)
(II 206 AR-Z 10/67 ./.. Ehlers u.a., Bl.24)

Ilse G a r t h e ,
geb. am 20.3.1910 in Gädebusch/DDR,
wohnhaft (1965) Göttingen,
Walkemühlenweg 31.

Der Leiter des Wirtschaftsamt (I, 76) (bis August/
September 1942)

Kurt S c h u l z e
(Personalien nicht ermittelt)
"SS-Mann".

Weitere Beschäftigte:

Erna M ä r k i s c h (I, 72)
- Stenotypistin -
angeblich jetzt in Heidelberg wohnhaft

Kurt J e s c h k e (I, 75)
- Kassenleiter -

August K l a p s i a (I, 75)
(1942 fristlos entlassen)

L o r e n z (I, 27, 55)

S t e u e r (I, 54)
- zeitweilig mit der Ausgabe von
Passierscheinen betraut -.

Das Arbeitsamt Tarnow hatte in Debica eine Neben-
stelle eingerichtet, die nur zu den Sprechtagen
besetzt wurde von

E b e r t (oder E b e r l e),
(oder E b b e s)
(I, 112; 78).

Bei der (privaten) Bau-Fa. "Fürst & Richter"
waren tätig:

Ing. Wolfgang W e l b i n g (I, 27, 55)
- Personalien nicht ermittelt -

Architekt (und Filialleiter ?)
Johann R o t h l e i t n e r ,
geb. am 31.1.1900 in Wien (I, 76, 122)
wohnhaft (1966) Wien 12
Schönbrunner Allee 36

Johann G ö t z (I, 123)
wohnhaft (1966) Wien 9
Maria-Theresia-Str. 9

P l a n z (I, 27, 55)

2) Die Gendarmerie

Der Gendarmerieposten in Debica wurde alsbald nach der Besetzung der Stadt eingerichtet (II, 78); normalerweise gehörten ihm 8 - 10 deutsche Gendarmen an.

Im Jahre 1940 (II, 78) wurde der Gendarmeriezug Debica eingerichtet, dem sämtliche Außenposten in der Kreishauptmannschaft unterstanden.

Die Zugführung ihrerseits unterstand der Gendarmeriehauptmannschaft Reichshof, und resortierte von Anfang 1941 an, als Bezirkshauptmann der Gendarmerie Theodor S i e l a f f Hauptmannschaftsführer in Tarnow wurde, nach Tarnow (II 206 AR 376/63 ZSt. ././ Thormeyer, Bl. 1644):

✓ S i e l a f f , Theodor
(II 206 AR-Z 1251/63, Bl. 733, 48)
geb. am 9. Dez. 1893 in Altschawe/
Hinterpommern,
gest. 1. April 1945 in Eisenstadt/CSSR
(Befehlsverweigerung)
Frühjahr 1941 - Frühjahr 1944
Gendarmerie-Hauptmannschaftsführer
in Tarnow.

Sein Nachfolger war J u n g
(nicht ermittelt).

Der Hauptmannschaftsführer seinerseits unterstand dem KdG Krakau (II 206 AR-Z 552/67 ././ Gwidz, Bl. 40).

Die Zugführer:

G ö p f e r t , Bezirksoberleutnant der
Gendarmerie (II 206 AR 376/63 ZSt.
././ Thormeyer, Bl. 1642) (jedenfalls)

M a y (Mey), Alexander

Bezirksoberleutnant der Gendarmerie
Nachfolger von Göpfert schon 1940,
wurde im Sommer 1941 wegen eines
Verkehrsunfalles zu einem Straf-
bataillon abkommandiert.

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./ Wutzke,
Bl. 37; II 206 AR 376/63 ZSt. ./ Thor-
meyer, Bl. 1643, 1642, 1389)
(eventuell geb. am 21. Dez. 1909 in
Sebnitz/DDR)

O p i t z , Carlo

Bezirksoberleutnant der Gendarmerie
geb. am 30. Okt. 1899 in Zwötzen/DDR
Nachfolger von M a y

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./ Wutzke,
Bl. 39; Polen Ordner Nr. 155, Bl. 54 f;)

Im Polen-Ordner Nr. 155, Bl. 54 f, be-
findet sich ein Auszeichnungsvorschlag
zur Verleihung des KVK II. Klasse mit
Schwertern vom 15.7.1944:

"Seit 15.7.40 im Generalgouvernement hat
sich Opitz als Gendarmerie-Postenführer
sowie als Gendarmerie-Zugführer sowohl
in der Organisation und Führung von
Unternehmungen gegen bewaffnete, mili-
tärlich organisierte Banden durch Um-
sicht und taktisches Geschick ausgezeich-
net als auch bei diesen Unternehmungen
persönlichen Mut und Einsatzfreudigkeit
bewiesen.

Unter seiner Führung gelang die restlose
Vernichtung der berüchtigten Banden Zapal
und Traciak im Kreise Debica, sowie die
Erledigung einer stärkeren Bande in

Filica, Kreis Miechow."

Nach II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
meyer, Bl. 1643 soll er im Okt. 1953
verschieden sein.

R e i m e r , Heinrich Johannes
Bezirkshauptmann der Gendarmerie
geb. am 3. Nov. 1889 in Kochendorf
bei Schleswig
wohnhaft (1964) Fulda

Kurfürstenstr. 14

Nachfolger von Opitz von ca. 15. Mai 1944
bis 1. Juli 1945

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 159, 161, 169, 134, 39, 47, 78, 33).
Soll nach II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
meyer, Bl. 1663, von deutschen Zeugen per-
sönlich bei den Aussiedlungen in Debica
gesehen worden sein.

B u c h h o l z , Gerhard

Bezirksoberteutnant der Gendarmerie,
geb. am 31. Jan. 1900 in Codram/Usedom,
gest. am 5. Nov. 1964 in Düsseldorf-Ben-
rath (Suicid vor Verhaftung)

eigentlich nur Vertreter von Reimer; da
dieser aber so gut wie nie in Debica war,
entstand der Eindruck, als sei Buchholz
Zugführer. Leitete die Aussiedlungen in
Debica (II 206 AR 3182/66 ZSt. ./.. Hensel
Bl. 98; IX, 38).

E b e l i n g , Karl,

Bezirkshauptmann der Gendarmerie,
geb. am 21. Aug. 1890 in Steinbergen/
Bückeburg,

wohnhaft (1969) 3473 Ottbergen/Höxter
Schulstraße 1.

Nachfolger von Reimer ab Juli 1943 bis
zum Ende

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./ Thormeyer,
Bl. 1648, 930; II 206 AR-Z 1251/63 ZSt.
./ Wutzke, Bl. 33, 134).

Nach II 206 AR 1473/64 ZSt., Bl. 32 er-
litt er am 26. Sept. 1944 in Debica eine
Streifschuß am linken Knie.

Auf der Geschäftsstelle des Zuges waren beschäftigt
(XVI, 244 f):

Bezirksoberwachtmeister

Karl H a s s m a n n ,

geb. am 10. Aug. 1909 in Poschetzau/CSSR

wohnhaft (1969) Bad Tölz

von Ketteler Ring 1

1940 - Aug. 1944

(II 206 AR-Z 280/59 ZSt. ./ Kops u.a.,
Bl. 1713).

Meister der Gendarmerie

Friedrich W i e d e m e y e r

- nähere Personalien unbekannt -

(II 206 AR-Z 280/59 ZSt. ./ Kops u.a.,
Bl. 1715).

Postenführer:

Meister der Gendarmerie

D ö r r s c h u c k , Karl,

geb. am 29. Dez. 1892 in Nieder-Wiesen/Alzey
wohnhaft Finthen/Mainz

An der Steig 13.

Postenführer von Mai 1940 - Juli 1941 (anfangs
2 Monate als Vertreter des unbekannten ersten
Postenführers)

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl. 34, 37
134, 141; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 933, 1000, 1043 f).

Sein Nachfolger wurde

Bezirksoberleutnant der Gendarmerie

B u c h h o l z , Gerhard,

geb. am 31. Jan. 1900 in Codram/Usedom,

gest. am 5. Nov. 1964 in Düsseldorf-Benrath
(Suicid).

Zumindest Frühjahr 1942 bis zum Ende im Sommer
1944 (II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl.
992, 1386; II 206 AR-Z 280/59 ZSt. ./.. Kops u.a.
Bl. 1714). Nach XVI, 245 schon 1941 Postenführer

Am 24. Sept. 1942 (XVI, 258) war er noch Posten-
führer.

Buchholz nahm später als Vertreter des Gendar-
merie-Zugführers Reimer faktisch die Position
des Zugführers ein.

Sein Nachfolger als Postenführer wurde

Bezirksleutnant der Gendarmerie

K o c h , Hans,

geb. am 8. Nov. 1901 in Leipzig/DDR

(Verbleib ungeklärt)

(XI, 75; XV 106).

Nach II, 78 soll Koch noch einen (nicht ermittelt-
ten) Nachfolger gehabt haben.

K o c h kam erst am 15. März 1943
ins Generalgouvernement (XI, 75).

Gendarmen in Debica:

B i e s o k (oder B i z o k), Johann,
Unter-Wachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 28. Dez. 1920 in Alt-Bielitz/OS,
1953 beim DRK als verschollen gemeldet
(II 206 AR 1473/64, Bl. 17).

Zugleich Aufseher über den Posten Pol-
nischer Polizei in Ropczyce
(VIII, 52, 36, 37, 33).

Am 6. Sept. 1943 in Niedzwiada/Landge-
meinde Ropczyce, verwundet
(II 206 AR 1473/64, Bl. 29).

B r a n d l , Otto,
Meister der Gendarmerie
geb. am 24. Feb. 1902 in Pierheim/Hil-
poltstein,
gest. am 28. Nov. 1945 in einem Lager
bei Moskau (Standesamt Herxheim b.L.
Reg.Nr. 21/62)
von Mai 1940 - Juli 1941 in Debica, danach
nach Galizien
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 142; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
meyer, Bl. 1715, 2017).

B r a n d s t ä t t e r , Anton
Meister der Gendarmerie,
geb. am 14. Juni 1906 in Thalgau
wohnhaft (1970) Walserfeld/Salzburg
Nr. 1026 a.
Leiter der Funkstelle der Gendarmerie
von ca. Feb. 1940 an.

War vorher (Dez. 39 - Feb. 40) Funker
in Mielec.

Juli 1941 nach Galizien.

(I, 33; II 206 AR-Z 280/59 ZSt. ./.. Kops
u.a., Bl. 2066 f).

B y s t r o n , Emil,

Hauptwachtmeister der Gendarmerie

geb. am 24. Aug. 1893 in Nikoley

- Aufenthalt unbekannt -.

Zugleich Aufseher über den Posten Pol-
nischer Polizei in Sedziszow (Malopolski
als Nachfolger von J u n g .

(XII 79; IX 37f, 40, 44).

Polen Ordner Nr. 155, Bl. 28 f:

"Bystron steht seit 1.8.41 im Einsatz im
Generalgouvernement und hat sich in den
letzten Monaten als Stützpunktführer und
als Führer von Spähtruppunternehmen be-
sonders verdient gemacht. Am 25. Okt. 1941
stand er im Feuerkampf mit Banditen, von
denen er 2 unschädlich machen und 2
weitere festnehmen konnte. Er bewies hier
bei Mut, Entschlossenheit und taktisch
richtige Führung seines Spähtrupps."

(Auszeichnungsvorschlag vom 8. Mai 1944).

H a n s e r (oder H a u s e r),

Gendarm und Kfz-Fahrer,

wurde von Mielec nach Debica versetzt

(keine Zeitangaben)

(X, 171, 172)

- Verbleib ungeklärt -.

H e n s c h e l , Rudolf,

Hauptwachtmeister der Gendarmerie

(zumindest) 1942 - 1943

war zuständig für die Aufsicht über den Handel

(I, 27; XVI, 119, 245, 258; II 206 AR-Z 90/75, Bl. 18),

wurde dann - noch vor dem 2. Okt. 1942

(XVI, 258) stellvertretender Postenführe

- Verbleib ungeklärt -.

J u n g ,

Wachtmeister der Gendarmerie,

zugleich Aufseher über den Posten Pol-

nischer Polizei in Sedziszow bis 1943

als Vorgänger von Bystron

(IX, 34, 38, 40)

- Verbleib ungeklärt -.

K e r m e r , Josef,

Meister der Gendarmerie,

geb. am 29. Jan. 1894 in Rossatz,

wohnhaft Mödling/Hinterbrühl

Parkstr. 25

(zumindest) im Mai 1943 in Debica

(II 206 AR-Z 90/75, Bl. 18).

Nach V 203 AR 325/64, Bd. I, Bl. 15 vom

Herbst 1939 - April 1940 beim Posten

Schulitz/KdG Bromberg.

K e r n , Franz,

Oberwachtmeister der Gendarmerie

als Funker beim Gendarmeriezug

im Juli 1941 nach Galizien

(II 206 AR-Z 280/59 ZSt. ./.. Kops u.a.,

Bl. 2067).

K r a s o n (oder K a r r a s c h),
Gendarm in Debica
von 1941 an
(I, 204).

S p o n n a , Ernst,
Hauptwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 7. Jan. 1905 in Unter-Maierhöfen
Karlsbad
wohnhaft 6111 Schaaheim/Dieburg
Ernst-Ludwig-Str. 5.
Kfz-Fahrer, soll Chauffeur von Buchholz
gewesen sein
(II 206 AR-Z 90/75 ZSt., Bl. 115, 245).

Polen Ordner Bd. 155, Bl. 30 f:
"Sponna befindet sich seit dem 19.2.1943
im Generalgouvernement im Einsatz. Er hat
im Bandenkampf stets Unerschrockenheit u
rücksichtsloses Draufgängertum gezeigt.
Er selbst hat eine größere Anzahl Ban-
diten und Judenbanditen als Führer von
Spähtrupps unschädlich gemacht.

Am 25.5.1943 hat er sich bei der Ver-
nichtung einer 21-köpfigen Zigeunerbande
die zum Teil bewaffnet war und mit dem
Spähtrupp unter Führung Sponner einen
Feuerkampf führte, besonders hervorgetan.
Er hat dabei Mut und Entschlossenheit ge-
zeigt und sich besonders bewährt."

(Verleihungsvorschlag für das KVK II. Kl.
mit Schwertern vom 8. Mai 1944).

S ü s s d o r f , Heinrich,
Oberwachtmeister der Gendarmerie,
wurde Ende 1941/Anfang 1942 vom Gendar-
merieposten ~~Mkalek~~ nach Debica versetzt.
Tarnobrzeg

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl.104, 119; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 2231)
(XVI, 119, 245; XII, 79),
soll in Polen nach dem Krieg zum Tode verurteilt worden sein (XII, 79).

Urban, Robert Hans,

Bezirksobewachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 4. Nov. 1901 in Biesig/Görlitz,
übernahm die Aufsicht über den Handel,
als Henschel stellvertretender Posten-
führer wurde
(I, 161, 243, 202, 208; XVI, 115, 245),
soll angeblich 1944 in der Nähe von Tar-
now getötet worden sein
(I, 236)

Polen Ordner Bd. 155, Bl.54 f:

"Seit 20.8.1941 im Einsatz im General-
gouvernement hat sich Urban schon bei
einem Einsatz im Distrikt Lublin in der
Bandenbekämpfung hervorgetan. Seither hat
er wiederholt im Kreise Debica an Feuer-
kämpfen teilgenommen und dabei stets Mut
und Unerschrockenheit bewiesen."
(Verleihungsvorschlag für das KVK II. Kl.
mit Schwertern vom 15.7.1944).

Windisch, Johann,

Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 14. Okt. 1903 in Graz,
wohnhaft Graz/Österreich
Mehlplatz 2.

Angehöriger des Gendarmeriepostens Debica
und zugleich Aufseher über den Posten Pol
Polizei in Czarna und später in Pilznö
(II 206 AR 945/70 ZSt. ./.. Windisch, Bl.19
(VII, 13; XVI, 115; XII, 79).

3) Die polnische (dunkelblaue) Polizei

Die deutsche Besatzungsmacht änderte grundsätzlich die Besetzung der ursprünglichen Polizeiposten nicht.

Jedoch wurde für jeden Posten ~~polnischer~~ Polizei (wegen ihrer Uniformfarbe von den polnischen Zeugen "dunkelblaue" Polizei genannt) ein deutscher Gendarm als Aufsichtsführender bestimmt. Um Fraternisierungen zu vermeiden, wurden diese oft "reih-um" ausgetauscht.

Auch bei der polnischen Polizei gab es Gliederungen auf höherer Ebene, sogenannte "Kreiskommandanturen"

Die folgende Namensübersicht soll weniger ein Hinweis auf Ansatzpunkte von Vernehmungsmöglichkeiten sein, als vielmehr dem Zweck dienen, eine Trennung von Täterkreisen vorzunehmen.

a) Kreiskommandanten (≙ den Zugführern) (XVI, 114, 119)

S l o w i k o w s k i , Jan

N i e w i a r o w s k i , Kazimierz (+)

R o m a n s k i , Stanislaw

J a c k o w s k i , Aleksander

D i e t z , Franciszek

S u c h o w i a k , Stanislaw

b) Der Kommandant des polnischen Polizeipostens in Debica

B a n e k , Jozef (XVII, 40, 49, 54)

c) andere:

K o s y d a r (XVI, 118)

P a c h (XVII, 40, 47)

S t a w i c k i , Antoni (XVI, 113, 114)

S w i e r a d (XVII, 51)

S z w e r n i a k (+) (I 8, 193)

4) Bahnschutzpolizei in Debica

Debica war ein Eisenbahnknotenpunkt besonderer Bedeutung, da sich nicht nur die West-Ost-Strecke Krakau - Reichshof mit der Nord-Süd-Strecke Debica - Tarnobrzeg berührte, sondern weil die Produktion in den Flugzeugwerken Heinkel in Mielec ebenso auf eine funktionierende (Ost)bahn angewiesen war wie die Munitionsfabriken in Pustkow und die beiden TUP Debica - Heidelager und Süd-Deba.

Nach den gesetzlichen Vorschriften war es den Angehörigen der Bahnschutzpolizei nicht gestattet, Tötungen vorzunehmen, vielmehr waren sie verpflichtet die Verhafteten sofort dem zuständigen deutschen Gericht oder den deutschen Polizeibehörden zuzuführen. Insoweit kommt den ihnen angelasteten Tötungshandlungen besonderes Gewicht zu.

Anfangs war Kommandant:

Johann G r e b e r

aus Wien (XII, 159; VII b, 376)

- weitere Personalien nicht ermittelt -
(zumindest bis) Sommer 1942 (VII b, 376)

Abgelöst wurde er von

Georg S e e b a u e r ,

geb. am 15. Sept. 1909 in Hausham,

gest. am 27. Okt. 1945 in Ergolding/Bay.

(II 206 AR 2030/66 ZSt. ./ Seebauer,

Bl. 33, 54). Seebauer kam im Frühjahr

(VII b, 323) oder Sommer (VII b, 376)
 von Tarnow (VII a, 315) oder Przemysl
 (XII, 159) als Kommandant nach Debica.
 Seebauer blieb bis zur Auflösung der
 deutschen Dienststellen.

Sein Vertreter war

Heinrich N o l l e r
 - weitere Personalien nicht ermittelt -
 (II 206 AR 2030/66 Zst. ./. Seebauer,
 Bl. 60).

Deutsche Bahnschutzangehörige:

B r a n d s t ä d t e r
 aus Österreich
 - weitere Personalien nicht ermittelt -
 (zumindest) 1942 in Debica
 (VII b 323; XII 161)

D i e t r i c h , Moritz
 aus Augsburg
 - weitere Personalien nicht ermittelt -
 Nach XII, 160 f war Dietrich (mit) am
 längsten in Debica
 (XII, 155, 161 - nach VII, 13 Vorname:
 Martin -).

E b n e r , Josef
 geb. am 16. Jan. 1909 in Bayern
 - weitere Personalien nicht ermittelt -
 (zumindest) 1943 in Debica
 Nach XII, 160 f war Ebner (mit) am
 längsten in Debica
 (XII, 155, 160; VII, 12; VII b, 323)

I b e r l y , Johann

aus Bayern

- nur kurz in Debica (1942 ?) -

(XII, 160)

(wohl nicht identisch mit Übel)

- weitere Personalien nicht ermittelt -.

M e l l e r ,

nach dem Frühjahr 1942 in Debica

(XII, 161; VII b, 323)

- weitere Personalien nicht ermittelt -

P i p e r (oder P e e p e r), Willi

aus Wuppertal

(zumindest) 1943 in Debica (XII, 154, 160)

- weitere Personalien nicht ermittelt -

R a g n e r ,

aus Regensburg (XII, 161)

- weitere Personalien nicht ermittelt -

S c h n e i d e r ,

nach dem Frühjahr 1942 in Debica

(XII, 161; VII b, 323)

- weitere Personalien nicht ermittelt -

Ü b e l ,

aus Leipzig

- nur kurz in Debica (1942 ?) -

(XII, 160)

- weitere Personalien nicht ermittelt -

V o n b a n k (oder von Bank ?), Josef

aus Innsbruck

Nach XII, 160 war Vonbank (mit) am

längsten in Debica

(XII, 155, 160; VII b, 323)

- weitere Personalien nicht ermittelt -.

Folgende Volksdeutsche (Polen) waren beim
Bahnschutz: (XII, 162)

H a a s e , Rudolf
E ü b s c h e r , Robert
K r ü g e r ,
W a n d t k e (+),

polnische Bahnschutzpolizisten (XII, 161, 162)

B u s z , Stanislaw
C z e r m a k ,
J a s k o t , Wladyslaw
J a j k i e w i c z , Stanislaw
K l a r m a n , Czeslaw
L a c h , Wojciech
O s t r o w s k i , Jozef
P a r y s , Jozef
R o b a k , Marian
T r o j a n , Stanislaw
W n e k , Julian
Z y t k i e w i c z , Jan.

5) Die Kriminalpolizei in Debica

Die Dienststelle der Kripo in Debica wurde Anfang
1940 (I, 30; XVI, 119) eingerichtet (II 206 AR 868/62
ZSt. ./ . Garbler, Bl. 60).

Zu dieser Zeit gab es noch keine Sipo-Außenstelle
dort.

Ihre Gebäude befanden sich anfangs in der Kosciuszki-
Straße - gegenüber dem Kino -. Nachdem es mit dem
Sipo-Chef G a r b l e r (+) zu Reibereien gekommen
war, der seine Dienststelle im selben Gebäude hatte,
zog die Kripo in die Kolejowa-Straße neben der

Konditorei (XVII, 55) um. Die Kripo war nur mit zwei deutschen Beamten besetzt (I, 31):

Der Chef der Kriminalpolizei war die ganze Besatzungszeit über

K o r n r u m p f , Willi
Kriminalsekretär und SS-Untersturmführer
aus Friedberg/Hessen
damals schon ca. 55 Jahre alt
(I, 31, 197; VI, 128; XVI, 114;
II 206 AR 868/62 ZSt. ./.. Garbler,
Bl. 60, 113, 118)
- Verbleib nicht geklärt, nach I, 73 soll
er den Krieg überlebt haben -

Sein Vertreter war

E d l i n g e r , Karl
SS-Oberscharführer
geb. am 9. Okt. 1911 in Wien,
wohnhaft (1963) Wien 22
Akeleiweg 12.
E. kam Mai 1940 nach Debica und blieb
mit Kornrumpf bis zum Ende
(I, 30 f; XVI, 114; VI, 128, 150):

Polnische Kriminalpolizisten:

B a k (oder B o n k)
- Volksdeutscher -
wurde von Partisanen getötet
(VI, 75,78; XII, 148; I, 204, 239, 242)

P a t a l o n g , Jakub
-, Volksdeutscher -
geb. am 31. Juli 1900 in Myslowice/Polen
(Adresse: VI, 127)
kam im März 1941 nach Debica
(VI, 127 f, 115, 116, 150; XVI, 114;
XVII, 54)

Z a g o r s k i

- weiteres nicht bekannt -
(XVI, 114).

6) Die Angehörigen der Sipo- und SD-Außenstelle
Debica

Während die Kripo in Debica schon Anfang 1940 eingerichtet wurde (I, 31), kam es zur Einrichtung der Sipo- und SD-Außenstelle Debica erst Anfang 1942 (I, 31).

Die Außenstelle Debica unterstand dem Hauptsturmführer M a c k in Reichshof und war immer schwächer besetzt als z.B. die Nebenstelle Mielec, die nicht Debica - wie die Verwaltung und die Gendarmerie -, sondern auch Reichshof direkt unterstand (II 206 AR 376/63 ZSt. ././. Thormeyer, Bl. 1119, 1121, 1178). So gehörte der (alte polnische) Kreis Tarnobrzeg nicht nach Debica, sondern nach Mielec. (II 206 AR 376/63 ZSt. ././. Thormeyer, Bl. 2815 f).

Der - einzige - Kommandeur der Sipo in Debica, Julius G a r b l e r (+), gab zwar in dem Verfahren gegen ihn an, er sei erst im Oktober 1942 nach Debica gekommen (II 206 AR 376/63 ZSt., Bl. 2063 ff), er sei nie Gestapo-Chef, sondern war nur "Leiter der Dienststelle der Sipo in Debica" gewesen.

Da die Zeugen aber ganz sicher davon ausgehen, daß G a r b l e r schon die Arbeitskarten-Abstempelung vor der 1. Aussiedlung durchführte, ist er auch insoweit widerlegt, so daß man davon ausgehen kann, *er
*daß ~~ist~~ schon Anfang 1942 in Debica gewesen ist.

Vor Heranrücken der sowjetischen Westfront wurde die Außenstelle Debica mit der von Mielec im Mai/Juni 1944 zusammengelegt. Chef blieb Herbst in Mielec (II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 517)

(Einziger) Kommandeur der Sipo und des SD, Außenstelle Debica, war

G a r b l e r , Julius

Kriminalsekretär und Sturmscharführer

geb. am 25. März 1906 in Rechnitz

gest. am 7. Feb. 1964 (Suicid in U-Haft)

(Bl. II von Bd. I)

(II 206 AR 2564/66 ZSt., Bl. 116; I, 31).

Weitere Angehörige, - von den Zeugen seine "Vertreter genannt -: (XVI, 114, 246; XVII, 54, 55)

B e i t l i c h , Arthur Dietrich

Kriminalangestellter

geb. am 25. Juli 1906 in Litzmannstadt

kam vermutlich schon am 1. Dez. 1942 nach

Debica (VI, 36, 128; XI, 73), blieb bis

zur Auflösung in Debica und ging dann mit

Garbler nach Mielec (II 206 AR 376/63 ZSt.

./.. Thormeyer, Bl. 1175, 1358, 1371, 1435

517).

Verbleib ungeklärt; nach der Vfg. der

Staatsanwaltschaft Braunschweig vom

24. Jan. 1973 (2 Js 1372/66 = 206 AR

2564/66 ZSt.) ist der Aufenthalt von B.

nicht zu ermitteln. (Das Verfahren hatte

ursprünglich die Tötung eines einzelnen

Juden in Mielec zum Gegenstand).

D i e t r i c h ,

(XII, 80, 155; XVI, 114, 120)

- weiteres nicht bekannt -

nicht zu verwechseln mit dem Bahnschutz-
angehörigen Moritz Dietrich, auch nicht
zu verwechseln mit Beitlich, der mit
Vornamen Dietrich hieß.

(XVI, 114, 120)

H a (a) s e ,

geb. ca. 1913 in Ostpreußen

- weiteres nicht bekannt -

kam mit Garbler, Beitlich und Knoll im
Mai 1944 nach Mielec

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 512, 1359, 1435, 2642).

K n o l l ,

- weiteres nicht bekannt -

kam mit Garbler, Beitlich und Ha(a)se im
Mai 1944 nach Mielec

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1295, 1359, 1371, 1435, 2643)

(eventuell identisch mit Knor ? Mielec)

S w i e r z y , Wilhelm

geb. am 6. Jan. 1905 in Rosdzin

Dolmetscher bei der Sipo

- weiteres nicht bekannt -

(I, 17; II 206 AR 868/72 ZSt. ./.. Garb-
ler, Bl. 25)

W i s n i e w s k i , Johann (Jan),

SS-Scharführer und Dolmetscher (I, 31)

(I, 193; II, 264)

Volksdeutscher (I, 31),

geb. am 1. Febr. 1897 (II, 261)

oder geb. am 1. Nov. 1897 in Graudenz
(Aufenthaltsermittlungs-Ordner)

oder geb. am 6. Juli 1902 in Stronau/
Schwetz (Aufenthaltsermittlungs-Ordner),
wohnhaft (1964) Bochum,

Wasserstr. 413

(I, 31, 35).

Kam Anfang 1942 zur Sipo nach Debica

(I, 3), war beim Umzug von Debica -
Mielec im Mai 1944 nicht mehr Ange-
höriger der Sipo.

Bundesarchiv

7) Die Verwaltung in Tarnobrzeg

Da Tarnobrzeg vor dem Krieg ein selbständiger Landkreis war, setzte die deutsche Zivilverwaltung dort - ebenso wie in Mielec - einen Landkommissar (mit einigen Bediensteten) ein, der dem Kreishauptmann in Debica unterstand und quasi dessen verlängerter Arm war.

Als Landkommissar wurde ermittelt:

M ö r k e , Fritz

geb. am 15. Dez. 1913 in Bottrop/NRW,
wohnhaft (1964) Wolfenbüttel

Rosenwald 7a

Landkommissar vom 15. Jan. 1940 bis
14. Juni 1942, dann bis Mai 1943 Soldat,
anschließend bis Okt. 1944 wieder Land-
kommissar.

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 14, 21 f; II 206 AR-Z 10/67 ./.. Ehlers
u.a., Bl. 59).

In der Zwischenzeit war ein "SA-Mann"
Landkommissar.

Dies könnte eventuell der "Stabsleiter"
L i e d k e gewesen sein (vgl. B. - ganz
am Ende -).

Die kriminalpolizeilichen Befugnisse in Tarnobrzeg
wurden von der Kripo Debica wahrgenommen; sicher-
heitspolizeilich unterstand Tarnobrzeg der Neben-
stelle Mielec. Ein eigener Gendarmerieposten war
aber vorhanden.

8) Die Angehörigen des Gendarmeriepostens
Tarnobrzeg

Der Gendarmerieposten in Tarnobrzeg dürfte - ebenso wie der in Debica - alsbald nach der Besetzung Polens errichtet worden sein. Das gilt umsomehr, als das Landkommissariat Tarnobrzeg ein eigener polnischer Kreis war.

Nach II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ././ Wutzke, Bl. 101, am 15. Juli 1940.

Der Postenfürher unterstand dem Zugführer in Debica, der wiederum (bis Anfang 1941) dem Hauptmannschaftsführer in Reichshof, danach dem in Tarnow unterstand (s.o. B. 2).

Erster Postenfürher war

H a b e r l, Rupert,
Bezirksleutnant der Gendarmerie,
Postenfürher bis März 1941
wurde nach Zakopane versetzt und später
angeblich von Partisanen getötet
- weiteres nicht ermittelt -
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ././ Wutzke,
Bl. 41, 119; II 208 AR 590/62; II 206
AR 536/62).

Sein Nachfolger wurde

M a u r e r, Georg,
Bezirksobierleutnant der Gendarmerie,
geb. am 9. März 1902 in Hammelbach/Bergstr.
wohnhaft (1976) Worms
Donndorfstr. 5

Postenführer von März 1941 bis zum Ende
im Juli 1944,
eventuell war er von Juni 1940 bis August
1940 Stellvertreter des Postenführers
in Debica.

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 8, 32, 37 f, 41, 70, 177 R).

Sein Vertreter war

M o t z k a u , Otto
aus Österreich,
Meister der Gendarmerie,
wohnhaft (1965) Güterfelde/Potsdam-Land
Am Kienwerder 90.

Motzkau kam zusammen mit Maurer im März 1941
nach Tarnobrzeg und blieb bis Juli 1944
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 14, 25, 40, 177 R; II 206 AR 376/63
ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 1645).

Weitere Angehörige:

A l s c h e r , Alfred,
Oberwachtmeister der Gendarmerie,
war März 1941 schon beim Posten Tarnobrzeg.
wurde im Frühjahr 1944 in der Nähe von
Sandomierz von Partisanen getötet.
War - nachdem Weide Ende 1942 getötet
wurde - als dessen Nachfolger Aufseher
des Postens der polnischen Polizei in
Zbydniow
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1645; II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./..
Wutzke, Bl. 40; II 206 AR-Z 10/67 ZSt. ./..
Ehlers u.a., Bl. 264).

B r e t t s c h n e i d e r ,

Hauptwachtmeister der Gendarmerie
aus Berlin

von März 1941 - Juli 1944

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 40, 106).

B r (z) o z a , Josef,

Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 7. April 1912 in Oderberg/Krs.
Teschen (CSSR),

wohnhaft (1966) Gensungen/Hessen

Mittelhöfer Str. 80A, 6 b,

kam von Mielec am 15. Juli 1940 nach
Tarnobrzeg, wurde 1942 (oder 1943) nach
Gorlice versetzt, machte mit Süßdorf
Dienst auf dem Truppenübungsplatz Deba
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 101, 104 f; II 206 AR 376/63 ZSt.
./.. Thormeyer, Bl. 2231).

B u g l a , Alfred,

Hilfsgendarm,

geb. am 9. Okt. 1921 in Oderberg/Krs.

Teschen (CSSR),

wohnhaft (1966) Halle/Westf.

Berliner Str. 6,

kam von Mielec am 15. Juli 1940 mit Klein-
feld und Wollmann nach Tarnobrzeg und
blieb bis zum Ende

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 101, 119).

F o i k a ,

Hilfsgendarm,

Kraftfahrer und "Küchenchef" in Tarnobrzeg
- weiteres nicht bekannt -

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 41, 106).

F u r c h n e r , Otto,

Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 15. Nov. 1906 in Belkau/Krs.Schrau
Verwundeten-Meldung vom 29. Febr. 1944 in
Stale, Krs. Debica,
schon 1940 in Tarnobrzeg
- weiteres nicht bekannt -
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 106; II 206 AR 1473/64, Bl. 311;
II 206 AR-Z 210/75 ./.. Maurer, Bl. 160).

K l e i n f e l d ,

Gendarm,
kam am 15. Juli 1940 mit Wollmann und
Bugla zum neu errichteten Posten Tarnobrzeg
- weiteres nicht bekannt -
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 101).

K r e (ä) t z i n g e r , Heinrich,

Hilfsgendarm,
geb. am 12. Jan. 1923 in Wladislawow/
Warschau,
wohnhaft (1966) Siegen

Haubergstr. 30,

kam anstelle des getöteten Weide Ende 1942
nach Tarnobrzeg, blieb bis zum Ende
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 99, 119; II 206 AR 376/63 ZSt.
./.. Thormeyer, Bl. 2814).

L e s k i , Johann,

Wachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 29. April 1900 in Stainz/Österr.,
gest. 1944 (Sowjet.Armeer beim Rückzug)
vom 3. Nov. 1941 bis 1944 in Tarnobrzeg
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl.
40; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1755; II 206 AR-Z 210/75 ./.. Maurer,
Bl. 157).

P u c h h a m m e r , Johann,
 Hauptwachtmeister der Gendarmerie,
 geboren 1906 - 1911,
 gest. 20.10.1944 in Wien
 - weiteres nicht bekannt -
 (II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
 Bl. 40, 85; II 206 AR 376/63 ZSt. ./..
 Thormeyer, Bl. 1756, 2843).

S t a n i k , (nicht Max),
 Wachtmeister der Gendarmerie,
 Anfang 1941 bis Ende 1943/Anfang 1944 in
 Tarnobrzeg, von Partisanen erschossen
 - weiteres nicht bekannt -
 (II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
 Bl. 40; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
 meyer, Bl. 1390, 1715, 1646, 1812 f).

S t i b i s c h e r ,
 Oberwachtmeister der Gendarmerie,
 kam 1943 für 1/2 Jahr nach Tarnobrzeg,
 wurde dann aus persönlichen Gründen im
 Reich zu Zuchthausstrafe verurteilt
 (II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
 Bl. 40; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
 meyer, Bl. 1646).

S ü s s d o r f , Heinrich,
 Oberwachtmeister der Gendarmerie,
 war schon 1940 beim Posten in Tarnobrzeg,
 machte mit Brzoza Dienst auf dem Truppen-
 übungsplatz Deba,
 wurde Ende 1941/Anfang 1942 nach Debica
 versetzt
 (II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl.
 104, 119; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
 meyer, Bl. 2231)

(XVI, 119, 245; XII, 79)

soll nach dem Krieg in Polen zum Tode
verurteilt worden sein (XII, 79).

W e i d e ,

Wachtmeister der Gendarmerie
aus dem Warthegau,
schon Anfang 1941 beim Posten in Tarnobrze
zugleich Aufseher über den Posten polnisch
Polizei in Zbydniow
1942 von Partisanen in Tarnobrzeg getötet.
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 40; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
meyer, Bl. 1645; II 206 AR-Z 10/67 ZSt.
./.. Ehlers u.a., Bl. 264).

W o l l m a n n , Heinrich,

Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 20. Jan. 1922 in Gilowka-Dolna,
gest. am 29. Feb. 1944 in Stale, Krs. Debica
kam mit Bugla und Kleinfeld am 15. Juli 19
zum neu errichteten Posten Tarnobrzeg,
wurde von Partisanen getötet
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl.
14, 70, 85, 101; II 206 AR-Z 210/75 ZSt.
./.. Maurer, Bl. 155; - Die Angaben von
II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl.
1390 stimmen also nicht -).

W u t z k e , Heinrich,

Hilfsgendarm,
geb. am 17. Aug. 1917 in Frankenfeld/
Warschau (Polen),
wohnhaft (1966) Schwanewede/Nds.

An der Landesgrenze 19,

Kam Ende 1941/Anfang 1942 zum Posten nach Tarnobrzeg; blieb bis ca. Mitte 1942 dort. Wurde nach Mielec versetzt (von wo aus er die Stalingradschlacht verfolgte).

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. (./. Wutzke, Bl. 41, 120, 173 f; II 206 AR 376/63 ZSt. ./. Thormeyer, Bl. 2225, 2229)).

Bundesarchiv

9) Die Verwaltung in Mielec

Da Mielec vor dem Krieg ein selbständiger Landkreis war, setzte die deutsche Zivilverwaltung dort - ebenso wie in Tarnobrzeg - einen Landkommissar (mit einigen Bediensteten) ein, der dem Kreishauptmann in Debica unterstand und quasi dessen verlängerter Arm war.

Als Landkommissare wurden ermittelt:

S a l z w e d e l, Erwin Herbert,
geb. am 26. Juli 1912 in Berlin,
wohnhaft Vinnhorst/Hannover

Im Krummen Sieke 21

- bis ca. 15. Juli 1940 -

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 835, 882; II 206 AR-Z 28/60 ZSt.).

Sein Nachfolger wurde

E n g e l i (e) n , (event.) Karl-Otto,

SS-Oberscharführer und Verwaltungs-
angestellter,

event. geb. am 8. Febr. 1915 in Rüstringen,
Wilhelmshaven

- Verbleib ungeklärt -

war nur kurze Zeit Landkommissar in Mielec.

Nach I, 197 war er (vorher) einer der Vertreter des Kreishauptmanns Oswald in Debica

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 882; II 203 AR 755/62 ZSt.).

Sein Nachfolger wurde

B e c k e r t , Alfred,
geb. am 31. Mai 1913 in Menzenschwand,
gest. 28. oder 29. Jan. 1943 in
Staraja-Stanitzza
(Standesamt Donaueschingen Nr. 25/48)
angeblich 1940 - 1942 Landkommissar in
Mielec
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 872, 929, 1386, 1767).

Sein Nachfolger wurde

L ö h l e i n , Benno,
geb. am 29. Sept. 1909 in Rothenkirchen,
gest. am 27. Sept. 1959 in Augsburg
Landkommissar bis 1944
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 563, 872, 882, 929; II 206 AR-Z 552/67
ZSt., Bl. 42).

Die kriminalpolizeilichen Befugnisse in Mielec
wurden von der Kripo Debica wahrgenommen.

Im Gegensatz zu Tarnobrzeg hatte Mielec aber
eine eigene Sipo.

10) Die Angehörigen des Gendarmeriepostens Mielec

Der Gendarmerieposten Mielec wurde am 15. Januar 1940 eingerichtet. Der Postenfürher unterstand - im Gegensatz zum Kommandeur der Sipo und des SD in Mielec - dem Zugführer in Debica, der wiederum (bis Anfang 1941) dem Hauptmannschaftsführer in Reichshof, danach dem in Tarnow unterstand (s.o. B.

Erster Postenfürher war

M e r t i g (auch - falsch - Mertens genannt),
Arwed Conrad,
Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 30. Juni 1893 in Königshain oder
Königstein/Sachsen,
war von 15. Januar 1940 bis Herbst 1940
Postenfürher in Mielec
wurde dann Postenfürher in Deba

- Verbleib ungeklärt -

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 2846; II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./..
Wutzke, Bl. 42, 149, 173; II 206 AR-Z 90/75
./.. Mertig, Bl. 18).

Sein Nachfolger wurde

K a d e l , Wilhelm,
Bezirksleutnant der Gendarmerie,
von Herbst 1940 bis Ende 1941 Postenfürher
in Mielec

- Verbleib ungeklärt -

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl.
41, 149; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
meyer, Bl. 1644; II 208 AR 206/62; II 208 AR
590/62; II 206 AR 536/62; X, 175).

Sein Nachfolger wurde

R e i n s f e l d e r , Ferdinand (Karl ?),
Meister der Gendarmerie,
geb. am 3. Febr. 1904 in ?
- Verbleib ungeklärt -

nicht identisch mit:

R., Georg,
geb. am 18. März 1903 in München,
gest. am 20. Nov. 1963 (Standesamt
München II, Nr. 3427).

Postenkommandant von Ende 1941 bis Anfang
1942

von Anfang 1942 an bis zum Ende Vertreter
des Postenführers Obiltschnig.

(II 206 AR-Z 552/67, Bl. 41;

II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 2567, 2841 R; X, 117a, 175).

Sein Nachfolger wurde

O b i l t s c h n i g , Ludwig,

Bezirksleutnant der Gendarmerie,

geb. am 16. Juli 1904 in Keutschach,
wohnhalt (1966) Ferlach/Kärnten (Österr.)

Kirchgasse 26

Frühjahr 1942 bis (zum Ende) 1944 Posten-
führer in Mielec

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl. 41
149 f; II 206 AR-Z 552/67, Bl. 40 ff;
X, 117 a).

Gendarmen:

B r a n d s t ä t t e r , Anton,
 Meister der Gendarmerie,
 geb. am 14. Juni 1906 in Thalgau,
 wohnhaft (1970) Walserfeld/Salzburg
 Nr. 1026 a
 schon im Dezember 1939 (!) bis Februar
 1940 Funker in Mielec,
 ab Februar 1940 in Debica
 (II 206 AR-Z 280/59 ./.. Kops u.a., Bl.
 2066 f; I, 33).

B r (z) o z a , Josef,
 Oberwachtmeister der Gendarmerie,
 geb. am 7. April 1912 in Oderberg/Krs.
 Teschen (CSSR),
 wohnhaft (1966) Gensungen/Hessen
 Mittelhöfer Str. 6 b
 kam am 15. Jan. 1940 mit Bugla nach Mielec
 kam am 15. Juli 1940 nach Tarnobrzeg
 (II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl.
 101, 104 f).

B u g l a , Alfred,
 Hilfsgendarm,
 geb. am 9. Okt. 1921 in Oderberg/Krs.
 Teschen (CSSR),
 wohnhaft (1966) Halle/Westf.
 Berliner Str. 6,
 kam am 15. Jan. 1940 nach Mielec (mit
 Brzoza) und ging am 15. Juli 1940 nach
 Tarnobrzeg
 (II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
 Bl. 101).

E i n s p i n n e r ,
 Wachtmeister der Gendarmerie
 - weiteres nicht bekannt -
 (XIII, 51).

G w o z d z (oder Gwidz), Piotr,
- höchstwahrscheinlich identisch mit
P e t e r s e n , Peter,
Meister der Gendarmerie,
geb. am 20. Mai 1902 in Mechtal -

bis Anfang 1943 Angehöriger des Gendarmeri-
postens in Mielec, ab Anfang 1943 Ange-
höriger des Gendarmeriepostens Hohenbach
- Verbleib ungeklärt; nach II 206 AR-Z
552/67 ZSt. Bl. 85: unauffindbar -
(II 206 AR-Z 552/67 ZSt., Bl. 14, 25, 34,
42, 170; II 206 AR 1473/64 ZSt., Bl. 39;
X, 150, 154, 156).

H a i d e n , Karl,
Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 5. Aug. 1912 in Ederding/Öster.
wohnhaft (1966) Frankenmark
Salzburger Str. 8,
kam im August 1940 nach Mielec und blieb
bis zum Ende
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 134, 149).

H a n s e r (oder H a u s e r)
Gendarm und Kfz-Fahrer,
wurde von Mielec nach Debica versetzt
(keine Zeitangaben)
(X, 171, 172)
- Verbleib ungeklärt -.

H ö l s c h e r , Alfred,
 Meister der Gendarmerie,
 geb. am 15. Dez. 1905 in Österreich,
 war zur Zeit der Aussiedlung beim Posten
 in Mielec,
 soll verstorben sein
 (II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
 Bl. 930, 1048, 1715).

H ü t t e r , Franz,
 Bezirksoberwachtmeister der Gendarmerie,
 geb. am 6. Jan. 1905 in Graz
 - Verbleib ungeklärt -

Polen-Ordner Bd. 155, Bl. 28:

"Hütter ist seit dem 19.11.1939 im Einsatz
 im Generalgouvernement. In zahlreichen Unter-
 nehmen zur Bandenbekämpfung hat er stets
 Entschlossenheit und Schneid bewiesen. Durch
 geschickte Ausforschung und Führung von
 Spähtruppen konnte er in den Monaten April
 und Mai 1943 teilweise im Feuerkampf 44
 Judenbanditen unschädlich machen und 9
 Judenbunker vernichten. Am 26.6.1943 wurde
 er bei einer Großaktion mit seinem Späh-
 trupp aus 2 Häusern beschossen. Er ging aus
 eigenem Entschluß zum Angriff vor, wobei
 die Häuser beim Feuerkampf in Flammen auf-
 gingen. Dabei detonierten Handgranaten und
 Munition. Hütter hat unter feindlicher
 Waffeneinwirkung stets Mut und selbstloses
 Draufgehen gezeigt und sich besondere Ver-
 dienste erworben."

(Vorschlagsliste vom 8. Mai 1944 für die
 Verleihung des KVK II. Kl. mit Schwertern).

J o h n ,

Oberwachtmeister der Gendarmerie

- weiteres nicht bekannt -

(XIII, 5)

K a u s (oder K r a u s), Ferdinand,
Hilfsgendarm,

geb. am 27. Okt. 1920 in Annaberg,

vor 1943 Angehöriger des Postens in Mielec

danach beim Gendarmerieposten Hohenbach
bis zum Ende

- Verbleib ungeklärt -

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 2841; X, 150, 156, 157, 189).

K ö n i g , Leopold,

Gendarm,

1941 - 1942 in Mielec,

danach nach Krakau versetzt

- weiteres unbekannt -

(X, 172, 175).

K r i n g s ,

Wachtmeister der Gendarmerie,

event. K r i n g s , Hans,

geb. am 29. Juni 1913 in Brüggen/
Erft,

wohnhaft Siegburg

Humperdinckstr. 42

oder Eitorf/Siegburg

Obere Hardt Nb.

war (zumindest) Angehöriger des Gendarmerie
postens in Mielec, als Wutzke Mitte 1942
dorthin kam.

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 2232).

K r o l l , Johannes
Hauptwachtmeister der Gendarmerie
- weiteres nicht bekannt -
(XIII, 5).

P e c h a , Otto,
Meister der Gendarmerie,
geb. am 10. Sept. 1904 in Sch(r)eibendorf/
CSSR,
wohnhaft (1969) Bad Gandersheim
Roswithastr. 5
ab 1. März 1944 nach Mielec, von da aus
als Postenführer zum Posten nach Hohenbach
(X, 45, 56 f, 63).

S c h a b o , Stephan,
Gendarm und Kfz-Fahrer,
1941 - 1943 in Mielec,
Ende 1942 über den Winter zugleich Posten-
führer in Smoczka
- Verbleib ungeklärt -
(X, 172, 176, 177 f)

S i n k , (auch - falsch - Z i n k), Hermann,
Meister der Gendarmerie,
geb. am 24. Sept. 1902 in Wettelbrunn,
wohnhaft (1968) Mimmenhausen/Überlingen
Wielandweg 2,
1941 - 1944 in Mielec
Vertreter von Obiltschnig
(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 155; II 206 AR 3182/66, Sonder-Bd. VI,
X, 57, 175).

S t e c k e l ,
Gendarm
- weiteres nicht bekannt -
(X, 117 a).

T a f e r ,

Gendarm

- weiteres nicht bekannt -

(X, 117 a)

T r o f ,

Gendarm

- weiteres nicht bekannt -

(X, 117 a)

W a g n e r , Richard,

Wachtmeister der Gendarmerie,

geboren ca. 1911,

beim Posten in Mielec, als Wutzke 1942
dorthin kam

- Verbleib ungeklärt -

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 150) (XIII, 5).

W e n d l a n d , Gustav,

Wachtmeister der Gendarmerie

- weiteres nicht bekannt -

(XIII, 5)

W o j t a s , Franz,

Gendarm,

zugleich Aufseher über den Posten polnische
Polizei in Chorzelow

- weiteres nicht bekannt -

(XIII, 32; X, 117 a, 175)

W y d l i c h ,

Gendarm

- weiteres nicht bekannt -

(X, 117 a)

W u t z k e , Heinrich,
Hilfsgendarm,
geb. am 17. Aug. 1917 in Frankenfeld/
Warschau (Polen),
wohnhaft (1966) Schwanewede/Nds.

An der Landesgrenze
kam im Sommer 1942 nach Mielec (von wo
aus er die Stalingradschlacht verfolgte)
blieb bis zum Ende in Mielec.
(II 206 AR-Z 1254/63 ZSt. ./.. Wutzke,
Bl. 41, 120, 173 f; II 206 AR 376/63 ZSt.
./.. Thormeyer, Bl. 2225, 2229).

Bundesarchiv

11) Die Sipo- und SD-Nebenstelle Mielec

Die Dienststelle der Sipo in Mielec wurde Ende 1941 eingerichtet.

Zuvor wurde Mielec unmittelbar aus Reichshof betreut. Auch nach Errichtung der selbständigen Dienststelle blieb die Weisungsabhängigkeit von Reichshof (SS-Hauptsturmführer Mack) bestehen.

Zum Befehlsgebiet der Sipo in Mielec gehörten die ehemaligen polnischen Kreise Mielec und Tarnobrzeg. Auch das Zwangsarbeitslager für die Heinkel-Werke in Mielec gehörte zum Aufgabenbereich der Sipo.

Nach der Auflösung der Sipo-Außenstelle in Debica im Mai 1944 wurde deren Besatzung nach Mielec versetzt.

Kommandeur blieb H e r b s t .

Erster Kommandeur wurde

H e n s e l , Hellmut,

Kriminaloberassistent und SS-Haupt-scharführer,

geb. am 17. Aug. 1910 in Dresden,

wohnhaft (1966) Trappenkamp/Bad Segeberg

E-Straße 22 b

Hensel blieb bis Sept./Okt. 1942 in Mielec.

(Urteil ./.. Thormeyer, Seite 16 R;

II 206 AR 376/63 ./.. Thormeyer, Bl. 796ff;

II 206 AR-Z 552/67 ./.. Gwidz, Bl. 33, 37;

II 206 AR 3182/66 ./.. Hensel, Bl. 37, 47).

Sein Nachfolger wurde

Thormeyer, Walter,
Kriminaloberassistent und
SS-Hauptscharführer,
geb. am 27. Sept. 1909 in Weimar/DDR,
wohnhaft (1966) Freiburg/Brsg.

Wannerstr. 10.

Übernahm die Amtsgeschäfte von Hensel
im September/Okttober 1942,
blieb bis Sept./Okt. 1943
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 12, 208, 613; Urteil ./.. Thormeyer,
Seite 18 R).

Sein Nachfolger wurde

Steincke,
Kriminalsekretär,
geboren ca. 1905 in Berlin
- Verbleib nicht bekannt -
Übernahm im Sept./Okt. 1943 die Geschäfte
von Thormeyer,
blieb bis Ende Januar 1944 in Mielec
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 516, 1433; II 206 AR-Z 552/67 ./..
Gwidz, Bl. 39).

Sein Nachfolger wurde

Nöbel, Herbert,
Kriminalsekretär und SS-Sturmscharführer,
geb. am 10. April 1904 in Dresden,
wohnhaft (1964) in Rosenheim
Marienberger Str. 6.

Übernahm die Geschäfte für 1 Monat
(bis Anfang März 1944) von Stein(c)ke
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl.
517, 929, 1206, 1295 a).

Sein Nachfolger wurde

H e r b s t , Willy,
Kriminalsekretär und SS-Sturmscharführer,
geb. am 20. Aug. 1904 in Olxheim,
gest. am 21. Nov. 1969 in Wolfenbüttel.
Kam im März 1944 nach Mielec, blieb bis
zum Ende.

Er blieb auch Sipo-Chef in Mielec, als die
Sipo-Außenstelle Debica im Mai 1944 mit der
in Mielec zusammengelegt wurden

(II 206 AR 2564/66 ZSt. ./.. Herbst, Bl. 24,
116; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 25, 27, 1174, 1295 a; II 206 AR-Z
827/63 ZSt.).

Weitere Angehörige der Sipo in Mielec:

A g a s s i j e w , Paul,
Hiwi als Kraftfahrer eingesetzt, als Herbst
nach Mielec kam (März 1944)
geb. am 23. Aug. 1909
- weiteres nicht bekannt -
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1386, 1715).

B a r o n , Paul,
Kriminalassistent und SS-Scharführer,
geb. am 17. Juni 1910 in Bolko/OS,
wohnhaft (1965) Stein/Nürnberg
Eichenweg 43

(im Verfahren 7/42 Ks 4/68 StA Nürnberg
im Urteil vom 9.8.1968 zu lebenslanger
Freiheitsstrafe verurteilt),
kam Anfang 1944 von Gorlice nach Mielec,
blieb bis zum Ende
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1386, 1391 f).

B e i t l i c h , Arthur,
(Personalien vgl. Sipo Debica)
Kam im Mai 1944 - nach Auflösung der Sipo
Debica - nach Mielec, blieb bis zum
Ende (August 1944)
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl.
517, 1358, 1371, 1435)

F e c h n e r , Oskar,
geb. am 30. Jan. 1903 in Neuschloß,
für tot erklärt vom Amtsgericht Wiehl
(B. v. 10. März 1960)
Angehöriger der Sipo Mielec von Anfang 1944
bis zum Ende (August 1944)
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1434 f, 1572, 1715, 2641).

F r e n t z e l , Erwin Georg,
geb. am 9. Dez. 1914 in Bernkastel-Cues,
wohnhaft in Schneeberg/DDR,
Fahrer bei der Sipo Mielec bis Herbst 1942
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 1387, 1715).

F r i e d r i c h , Georg,
Kriminalassistent und Oberscharführer,
geb. am 13. Mai 1911 in Birnbaum a.W.
(angeblich) gestorben 1946 (durch Er-
schießen - Russen -)

Kam einige Wochen, nachdem die Dienststelle errichtet war, mit Glammann nach Mielec;

blieb bis Oktober 1943

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 229, 359, 869, 1433;

II 206 AR-Z 552/67 ./.. Gwidz, Bl. 34, 38).

G a r b l e r , Julius

(Personalien v#gl. Sipo Debica)

Kam im Mai 1944 - nach Auflösung der Sipo Debica - nach Mielec, blieb bis zum Ende (August 1944).

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 517, 2063).

G l a m m a n n , Wilhelm,

Kriminalassistent und SS-Oberscharführer, geb. am 24. Dez. 1911 in Drossen/Krs. West-Sternberg (DDR),

wohnhaft (1964) Bettrum/Hildesheim

Marienburg Nr. 111.

Kam einige Wochen, nachdem die Dienststelle errichtet war, mit Friedrich nach Mielec, blieb bis Okt. 1943

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 434, 437, 477, 1433).

G r e l a , Adam,

Volksdeutscher aus Schienanger

- weiteres nicht bekannt -

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 151, 231, 351, 447).

H a (a) s e ,

(Personalien vgl. Sipo Debica)

Kam im Mai 1944 - nach Auflösung der
Sipo Debica - nach Mielec, blieb dort
bis zum Ende (August 1944)
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 517, 1435, 1359).

H e s s l e r , Karl. Johann,

geb. am 11. Juli 1921 in Hohenbach/Polen,
gest. 19. März 1944 (gef.),
Angehöriger der Sipo Mielec unter Hensel u
Thormeyer (also 1941 - Oktober 1943)
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 54, 406, 1388, 2646).

J e c k , Oskar,

SS-Scharführer,

geb. am 30. Jan. 1915 in Dolopas (CSSR)
oder in Hohenbach (Polen),

wird mit Haftbefehl der StA Dortmund ge-
sucht (Az. 45 Js 18/61 ZSt Dortmund).

War Sipo-Angehöriger in Mielec bis Oktober
1942, wurde nach Tarnow versetzt (aus
dieser Zeit gründet sich der HB).

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 54, 58, 78, 144, 231, 419, 1991).

K n o l l (oder K n o r ?),

(Pers. vgl. Sipo Debica)

Kam im Mai 1944 - nach Auflösung der Sipo
Debica - nach Mielec, blieb dort bis zum
Ende (August 1944)

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 2643, 1435; II 206 AR 2564/66 ZSt.
./.. Herbst, Bl. 163).

K o r i n g , Gerhard,
Kriminalassistent,
geb. am 20. Aug. 1910 in Landsberg/Warthe,
vermißt.

Kam im Herbst 1943 mit Reisener und
Labzar für Friedrich und Glammann,
blieb bis zum Ende
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 516, 1433, 1435, 2643).

L a b z a r ,
Dolmetscher,
event. Labzar, Max Emil.
geb. am 23. Aug. 1905 in
Schwientochlowitz.

Kam im Herbst 1943 mit Reisener und Koring
für Friedrich und Glammann,
blieb bis zum Ende
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 516, 1225, 1435, 1924).

P e t e r s e n (oder P e t e r s o n),
SS-Unterscharführer,
vermutlich P e t e r s o n , Karl Richard.
geb. am 7. Aug. 1905 in
Rethwisch,
gest. 27. Aug. 1958 in Olden-
dorf/Itzehoe
(Sterbereg. 20/58),

war von Anfang an da,
kam nach dem Dienstantritt von Thormeyer
mit einem EK nach Rußland-Mitte.
(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,
Bl. 747 f, 796, 859, 1119).

R e i s e n e r , Karl,
geb. am 25. Dez. 1913 in Hamburg
wohnhaft (1965) Hamburg 26
Hornerweg 68 a II

(im Verfahren 147 Js 39/67 StA Hamburg im Urteil vom 14. Jan. 1969 zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt).

Kam mit Labzar und Koring im Herbst 1943 nach Mielec; blieb bis zum Ende (August 1944)

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 1355, 1358, 1371, 1435).

Z i m m e r m a n n , Rudolf (nicht Richard !)

SS-Unterschanführer,

geb. am 9. Nov. 1949 in Hohenbach/Polen,

(im Verfahren vor dem Stadtgericht Ost-Berlin, Strafsenat 1 a, im Urteil vom 26. Juli 1968 zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt).

Angehöriger der Sipo von Anfang an
blieb bis Sept./Okt. 1943

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer, Bl. 389, 422, 1433, 2644; I, 26).

12) Der Gendarmerieposten in Hohenbach

Hohenbach war eine Gemeinde, in der ca. 700 - 1000 Deutsche, aber nur eine polnische und eine jüdische Familie (Wiesenfeld) lebten (X, 15, 30).

Der Ort darf nicht mit der ganz in der Nähe gelegenen Ansiedlung Czermin verwechselt werden (X, 27, 45).

Vor dem Krieg befand sich in Hohenbach ein Posten polnischer Polizei mit einer Stärke von 4 - 5 Mann (X, 15). Er wurde im Okt./Nov. 1939 von Deutschen übernommen (X, 31, 59, 101).

Nicht zu klären war, wer als Kommandant oder als Besatzung eingesetzt war.

In Frage kommen:

K e l l e r , Otto,

Hauptwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 14. Mai 1897 in München.

Im Polen-Ordner Bd. 155, Bl. 34 f
heißt es:

"Der seit 15.12.42 im Generalgouvernement eingesetzte Hauptwachtmeister Keller hat als Führer der Gendarmerie-Außenstelle Hohenbach und der dortigen Landwacht bei zahlreichen Einsätzen gegen bewaffnete Banden Mut und Entschlossenheit gezeigt. Am 16.9.43 wurden durch einen unter seiner Führung stehenden Spähtrupp 8 Juden-

banditen im Feuerkampf erledigt,
mehrere ihrer Bunker vernichtet und eine
Anzahl Munition erbeutet. Keller hat
hierbei Ausdauer, Schneid und Führungs-
geschick bewiesen."

(Vorschlagliste für die Verleihung des
KVK II. Kl. mit Schwertern vom 8. Mai 44)

- Verbleib ungeklärt -
(X, 21, 57, 59, 64, 101, 167).

oder:

S c h o i s s e n g e i e r , Josef,
Oberwachtmeister der Gendarmerie,
geb. am 28. März 1908 in Auern/Österr.,
wohnhaft (1966) Salzburg

Lasser Str. 23

in Hohenbach bis zum 1.3.1944,
wurde in die Nähe von Zakopane versetzt.
(X, 63, 101, 148, 150, 154, 156, 167;
II 206 AR-Z 210/75 ZSt. ./.. Maurer,
Bl. 156; II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thor-
meyer, Bl. 2840)

oder:

B e c k e l ,

Gendarm

aus Jauer/Liegnitz

(jedenfalls) am 1. März 1944 in Hohenbach

- Verbleib nicht geklärt -

(X, 57)

oder:

G w o z d z (oder G w i d z), Piotr,

(Personalien vgl. Gendarmerie Mielec)

"Kommandant" des Postens in Hohenbach
(X, 150, 154, 156; II 206 AR-Z 552/67
ZSt. ./.. Gwidz, Bl. 14, 25, 34, 42, 170;
II 206 AR 1473/64 ZSt., Bl. 39)

oder:

K a u s (oder K r a u s), Ferdinand
(Personalien vgl. Gendarmerie Mielec)
in Hohenbach 1943 bis zum Ende 1944
(X, 150, 156 f, 189)

oder:

P e c h a , Otto
(Personalien vgl. Gendarmerie Mielec)
ab 1.3.44 für Schoissengeier in Hohenbach
(X, 45, 56 f).

13) Die Selbsthilfeorganisationen in Hohenbach

Anfang 1940 wurde in Hohenbach eine "Selbstschutz"-
Einheit aufgestellt (X, 101, 104).

Deren Führer wurde

Z i m m e r m a n n , Johann,
geb. 1899 in Hohenbach (X, 101)
nach dem Krieg in der DDR lebend
(X, 105)

Weitere Mitglieder -- im Jahre 1942 - (X, 104):

D u y , Adolf

M ü l l e r , Adolf

R u d o l f , Theodor

M ü l l e r , Jakob

S e n f t , Nikolaus

H i l l , Karl

G r i e ß m a n n , Edmund

S t a m m , Arthur

Z i m m e r m a n n , Friedrich

S c h m i d t , Georg.

Als Hypothese bietet sich an, daß die Angehörigen des Selbstschutzes Anfang 1942 in die neugeschaffene "Landwacht" übernommen worden sind.

Die "Landwacht" wurde durch Erlaß des RFSS und Chef der deutschen Polizei vom 17. Januar 1942 als Hilfspolizei gegründet (vgl. Bd. XVIII).

Die Dienstanweisung über sie datiert vom 11. August 1942 (Bd. XVIII). In Hohenbach war sie ca. 30 Mann stark (X, 168).

Die Hypothese folgt daraus, daß auf X, 161, 168, 148 nicht vom "Selbstschutz", sondern ausdrücklich von der "Landwacht" (bzw. "Landwache") gesprochen wird.

Es ist jedoch auch möglich, daß beide Selbsthilfe-Einrichtungen nebeneinander (nicht hintereinander) bestanden haben.

Aus dem Auszeichnungsvorschlag für die Verleihung des KVK II. Kl. mit Schwertern vom 8.5.1944 für den

Hauptwachtmeister der Gendarmerie Otto
K e l l e r folgt, daß er Führer der "Land-
wacht" in Hohenbach war.

Damit ist die Führung von I Nr. 3 der Dienstan-
weisung vom 11. August 1942 gemeint.

Wenn unter C) vom Führer der "Landwacht"
S e n f t die Rede ist, dann ist damit I Nr. 4
der Dienstanweisung angesprochen.

Ermittelt wurden:

S e n f t , (Jakob oder Rudolf
- damals schon ca. 60 Jahre alt -
"Kommandant" der Landwache
- nicht ermittelt -
(X, 148, 161, 168)

S t a l l m a n n , Edmund Karl
(oder Rudolf)
"junger Stallmann"
geb. am 25. April 1921 in Hohenbach
wohnhaft (1969) Werdohl/Lüdenscheid
Danziger Str. 1
(X, 26, 148, 161, 169).

14) Der "SS-Stützpunkt" in Czermin

In Czermin (nicht in Hohenbach) wurde 1941 oder 1942 (X, 62, 102, 156) auf dem Pfarrgut ein "SS-Stützpunkt" eingerichtet.

Seine Besatzung bestand aus 3 - 4 "SS-Männern-Invaliden" (X, 27, 168; nach X, 156: mehr als ein Dutzend).

Der Verwalter des (wohl beschlagnahmten) Pfarrgutes war

H a g e r m e i e r, Hans

- trug SS-Uniform -

er konnte eine seiner Hände nicht voll einsetzen, weil deren Finger steif waren

- weiteres nicht bekannt -

(X, 102, 148, 154, 156, 160, 161, 164, 168).

Der Verwalter des Pfarrgutes war mit dem Kommandanten des "SS-Stützpunktes", der als SS-Unterscharführer den Einsatz der Gendarmerie und des "Selbstschutzes" in Hohenbach gegen sich an der Weichsel in Erdbunkern versteckende Juden befehligte, (wohl) nicht identisch.

Denn nach Aussage eines deutschen Zeugen, der an der Aktion als "Selbstschutz"-Angehöriger teilgenommen hat, war jener ein "von" aus Westpreußen, dessen Vater ein Rittergut besessen habe (X, 106).

- 15) Über die deutschen Aufseher der Posten polnischer Polizei auf dem Lande liegen nur bruchstückhafte Informationen vor:

a) Ropczyce

✓ B i e s o k (oder Bizok), Johann
(Personalien vgl. Gendarmerie Debica)
kam im März/April 1941 nach Ropczyce
und blieb (zumindest) bis Okt. 1943
(VIII, 52 f; II 206 AR 1473/64 ZSt.
Bl. 29: am 6. Sept. 43 in Niedzwiada,
Landgemeinde Ropczyce, verwundet).

Angesichts der Größe der Stadt (ca. 10 000 Einwohner) waren sicher noch andere Gendarmen dort. Diese konnten aber nicht ermittelt werden.

b) Sedziszow

J u n g ,
Meister der Gendarmerie
Aufseher bis ca. 1943 als Vorgänger
von Bystron
-- Verbleib ungeklärt --
(IX, 34, 38, 40)

B y s t r o n , Emil
(Personalien vgl. Gendarmerie Debica)
Aufseher als Nachfolger von Jung bis
zum Ende
(IX, 37 f, 40, 44; XII, 79)

S c h w e d o ,
Angehöriger des Sonderdienstes in
Sedziszow, als Bystron dort Aufseher war.

Sein Chef war der VD R e s c h .

- Verbleib ungeklärt -

(IX, 34, 37, 40, 44; I, 198;

XVI, 189, 203, 248).

c) Deba

Der Ort liegt auf (oder an) dem Gelände des Heeres-Truppenübungsplatzes Süd-Deba; (nicht zu verwechseln mit SS-Truppenübungsplatz Debica-Heidelager !).

Kommandant:

M e r t i g (nicht falsch Mertens), Arwed Conrad, Bezirksleutnant der Gendarmerie, geb. am 30. Juni 1893 in Königshain oder Königstein, kam von Mielec im Herbst 1940 nach Deba. (Zumindest) im Juni 1943 dort noch Postenführer.

- Verbleib ungeklärt -

(II 206 AR-Z 1251/63 ZSt. ./.. Wutzke, Bl. 42, 149, 173; II 206 AR 376/63 ZSt. ./..

Thormeyer, Bl. 2846; II 206 AR-Z 90/75

./.. Mertig, Bl. 18)

Angehöriger:

W u t z k e , Heinrich

(Personalien vgl. Gendarmerie Tarnobrzeg)

kam Anfang 1941 nach Deba,

blieb bis Ende 1941/Anfang 1942 dort

(II 206 AR 376/63 ZSt. ./.. Thormeyer,

Bl. 173, 174).

d) Zbydniow

✓ W e i d e ,

(Personalien vgl. Gendarmerie Tarnobrzeg)
führte Aufsicht bis zu seiner Tötung
durch Partisanen 1942
(II 206 AR-Z 10/67 ZSt. ./.. Ehlers u.a.,
Bl. 264).

/ A l s c h e r , Alfred

(Personalien vgl. Gendarmerie Tarnobrzeg)
Aufseher als Nachfolger von Weide
(II 206 AR-Z 10/67 ZSt. ./.. Ehlers u.a.,
Bl. 264)

e) Czarna

W i n d i s c h , Johann

(Personalien vgl. Gendarmerie Debica)
war in Czarna, bevor er nach Pilzno ver-
setzt wurde.
(XVI, 115; XII, 79).

f) Pilzno

W i n d i s c h , Johann

(Personalien vgl. Gendarmerie Debica)
kam nach Pilzno, nachdem er als Aufseher
in Czarna abgelöst war.
(II 206 AR 945/70 ZSt. ./.. Windisch,
Bl. 19; XII, 79).

g) Chorzelow

✓ W o j t a s , Franz

(Personalien vgl. Gendarmerie Mielec)

(zumindest) 1943 dort Aufseher

(XIII, 32; X, 175)

h) Smoczka

/ S c h a b o , Stephan

(Personalien vgl. Gendarmerie Mielec)

(wohl) Ende 1942 über den Winter dort

Postenführer

(X, 172, 177, 178).